



Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde

Schneller



als gedacht



Juni/Juli/August 2012

Weißt du, wie der Sommer riecht?

Weißt du, wie der Sommer riecht?
Nach Birnen und nach Nelken.
Nach Äpfeln und Vergissmeinnicht,
die in der Sonne welken,
nach heißem Sand und kühlem See
und nassen Badehosen,
nach Wasserball und Sonnenkrem
nach Straßenstaub und Rosen.

Weißt du, wie der Sommer klingt?
Nach einer Flötenweise,
die durch die Mittagsstille dringt,
ein Vogel zwitschert leise,
dumpf fällt ein Apfel in das Gras,
ein Wind rauscht in den Bäumen,
ein Kind lacht hell, dann schweigt es
schnell
und möchte lieber träumen.

Weißt du, wie der Sommer schmeckt?
Nach gelben Aprikosen
und Walderdbeeren, halb versteckt
zwischen Gras und Moosen,
nach Himbeereis, Vanilleeis
und Eis aus Schokolade,
nach Sauerklee vom Wiesenrand
und Brauselimonade.

Ilse Kleberger

Inhaltsverzeichnis.....	2
Gedicht	2
Impressum.....	2
Vorwort	3
KiKiMo	4
Vorstellung der neuen Presbyter/Innen.....	5
Neues von Angelika Piefer	6
50 Jahre Gemeindebrief.....	7
Marmelade gegen Lepra	7
Zum Abschied von Bettina Hermes.....	8
An(ge)dacht.....	9
Presbyterium informiert	10
Gedanken.....	10
Menschen im Interview.....	11
Cartoon.....	13
Neues aus dem Kindergarten	14
Bettina Hermes verabschiedet sich.....	15
Büchertipps	16
Vorstellung der neuen Organistin.....	17
Gottesdienstplan	18
Feier der Goldkonfirmation.....	19
Auszeit-Gottesdienste	19
Ausschüsse und Gremien	20
Gedanken.....	23
Gefängnisseelsorge	24
Jugendmitarbeiterschulung	25
Diakoniestation.....	26
Gedanken.....	27
Gruppen - Kreise - Termine	28
J.A.C.K.	30
Geburtstage.....	31
Amtshandlungen	34
Goldene und Diamantene Hochzeit	35
So können Sie uns erreichen	36

Redaktionsschluss Gemeindebrief September-November 2012 = 20. Juli 2012

Herausgeber: Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde
Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner: Ulrich Geiler, Tel. 975121
Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief: gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
Druck: Lesota-Werk, Lebenshilfe-Werkstatt Remscheid
Auflage: 2.100 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung
des Verfassers wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es klingelt an der Tür, wer mag das sein? „Paketdienst“, tönt es von draußen. Das ging ja *schneller als gedacht*. Gestern per Internet bestellt, heute schon da, wie schön! Überhaupt arbeitet das Internet ja tagtäglich mit uns und zwar immer schneller als man denkt. Wenn in einer Runde eine nicht zu beantwortende Frage aufkommt, hat sicher jemand ein internet-taugliches Handy dabei, man braucht nicht mehr lange zu warten, schon hat man die Antwort.

War es nicht früher spannend, beim nächsten Zusammentreffen die nicht beantworteten Fragen vielleicht nochmal zu diskutieren. Schon alleine die Überlegung, was war das denn noch? Das hatte ich doch nachgeschaut und beim tiefen 'In-sich-gehen' kommt man dann wieder auf die Antwort, herrlich! Das Gehirn wird gefordert und der Verstand gefördert.

Denn *schneller als gedacht* wird das Gehirn träge und die Synapsenneubildung bleibt auf der Strecke, weil man nichts Neues mehr dazulernt. Die TV-Dauerberieselung und das Überschriftenwissen aus den Klatsch- und Tratschzeitungen regen nicht unbedingt zum Nachdenken an.

Heute steht in der Zeitung, dass der neue Porsche schneller von 0 auf 100 kommt als gedacht. Darunter die Schlagzeile, dass der Wirtschaftsaufschwung schneller voran geht als vermutet, auch wenn wir es nicht merken.

Schneller als gedacht kann auch sehr negativ und tragisch sein. Der Tod eines geliebten Menschen kommt plötzlich, auch wenn man es nicht wahrhaben will.

Schneller als gedacht kommen der Klimawandel, die Eisschmelze und Orkane und Stürme mit immer höherer Geschwindigkeit. Schneller, heftiger, kaum aufzuhalten ... und wir leben mittendrin und benehmen uns oft als wären wir unsterblich.

Ich behaupte, dass die Menschen, die mitten im Leben stehen, oftmals versuchen, sich selber zu überholen. Man muss schneller, besser und erfolgreicher sein, dabei aber Gesundheit, Sport und Familie auf keinen Fall zu kurz kommen lassen. Bis zu dem Zeitpunkt, an dem man nicht mehr kann. Und das geht *schneller als man denkt*. Wir laufen oft wie die Hamster im Rad und merken nicht, wie die Zeit verrinnt. An den Kindern merkt man es, sie ziehen aus, werden erwachsen – und bekommen vielleicht selbst Nachwuchs. Gott schuf die Zeit, von Eile hat er nichts gesagt. Unsere Gastzeit hier auf Erden ist so wunderbar wertvoll und wir hetzen hindurch. Selbst der Sonntag wird teilweise nicht mehr als Ruhetag genutzt und *schneller als man denkt* ist das Wochenende um. Warum? Weil wir den Sonntag wie jeden anderen Tag vollpacken. Wie schön ist es, sonntags zum Beispiel im Gottesdienst Kraft für die nächste Woche zu tanken, in Ruhe durch den Wald zu gehen, mit Freunden oder der Familie ausgiebig Kaffee zu trinken oder ganz einfach mal nichts zu tun. Denn beim Nichtstun merkt man erst, wie schön lang eine Stunde sein kann.

Viele ältere Menschen, die ich kenne, sagen, dass die Zeit im Alter noch schneller vergeht und *schneller als man denkt* ist das Leben vorbei. Aber daran wollen wir nicht denken.

Nehmen Sie sich Zeit für den Gemeindebrief, vielleicht bei einer Tasse Kaffee. Vielleicht denken Sie mal darüber nach, etwas zu machen, wozu Sie immer schon Lust hatten, aber keine Zeit. Nehmen Sie sich jetzt die Zeit und Sie werden merken, wie gut Ihnen das tut.

Ihre



Heike Kirschner

Habt Ihr Lust auf Spiel und
Spaß mit Jesus?



Dann kommt doch zum
Kinder-Kirchen-Morgen

Wann: Samstag, 2. Juni 2012

von 10.30 bis 13.00 Uhr

Wo: Gemeindehaus der Adolf-
Clarenbach -Kirchengemeinde

Eingeladen sind alle Kinder im

Alter von 4 bis 12 Jahren.

Wir freuen uns auf Euch!

Unsere neuen Presbyteriumsmitglieder stellen sich vor

Mike Fahrentrapp:

Mein Name ist Mike Fahrentrapp, ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe eine 17-jährige Tochter. Ich bin gelernter Zimmermann und arbeite seit 2003 als Hausmeister in der Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde. Im Rahmen meiner Tätigkeit habe ich mich außerdem als Mitarbeitervertreter betätigt. Durch die Berufung zum Mitarbeiterpresbyter kann ich nun leider die Arbeit in der Mitarbeitervertretung nicht mehr ausüben, da dies nicht gleichzeitig mit dem Presbyteramt gestattet ist. Ich hoffe aber, den beruflich Beschäftigten der Gemeinde auch als Mitarbeiterpresbyter von Nutzen zu sein. Durch meine Tätigkeit als Hausmeister habe ich Berührungspunkte mit fast allen Bereichen der Gemeindegemeinschaft.



Als Mitarbeiterpresbyter werde ich nun, auch durch die Berufung in verschiedene Ausschüsse, noch mehr an der Planung und Organisation des Gemeinde- und Arbeitslebens der Kirchengemeinde beteiligt sein. Ich bin gespannt auf diese Aufgabe.



Anke Mennenöh:

Mein Name ist Anke Mennenöh, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 12, 14 und fast 16 Jahren. Seit 2006 gestalte ich in der Adolf-Clarenbach-Kirche den Kindergottesdienst mit, seit 2009 bin ich Mitglied im Team für den Auszeit-Gottesdienst.

Die eigene Auseinandersetzung mit Glaubens Themen und der Austausch mit anderen darüber ist mir wichtig und bereitet mir stets große Freude. Auch in meiner neuen Funktion als Presbyterin möchte ich diese Freude teilen und weitergeben und hoffe, dass ich die Geschicke dieser Gemeinde noch intensiver begleiten und mitgestalten kann. Ich freue mich auf viele interessante Gespräche über "Gott und die Welt"!

Jürgen Schmitz:

Mein Name ist Jürgen Schmitz, ich bin 49 Jahre alt und in Remscheid Ortsteil Rath geboren. Seit 1999 wohne ich mit meiner Frau Bettina und unseren beiden Töchtern Isabel und Clarissa auf Reinshagen. Seit 28 Jahren arbeite ich für dasselbe Unternehmen in Wuppertal, ich bin dort für die Logistik, den Firmenfuhrpark und das Gebäude-Management zuständig. Meine ersten Berührungspunkte mit Kirche und Gemeinde waren in der Philip-Melanchthon Kirche und der Kinder- und Jugendarbeit, genannt „Totsi“, dort bin ich später von Pfarrer Krämer konfirmiert worden. Auf dem Hasten wurden meine Frau und ich getraut und unsere Kinder getauft und wir gehörten der Gemeinde über 12 Jahre an.

>>

Dann kam der Umzug nach Reinshagen und wir fanden in der Adolf-Clarenbach-Kirche eine aufgeschlossene und tolle Gemeinde, die mir sehr ans Herz gewachsen ist. Seit der Gründung des „Auszeit-Teams“ bin ich dabei, singe mit viel Spaß bei den „Westside Preachers“ mit und nun bin ich seit kurzem Ihr Presbyter. Es macht viel Freude, mitzuerleben, dass in dieser Gemeinschaft sich jüngere und ältere Menschen zu Hause fühlen. In der heutigen hektischen Zeit ist dieses Gefühl der Geborgenheit wichtig und über allem steht für mich die Verkündigung von Gottes Wort und die Liebe durch Jesus Christus, zu dem wir immer kommen und unsere Nöte und Sorgen vorbringen können. Gerne stehe ich als Gesprächspartner zur Verfügung.



Angelika Piefer: Gut in Niger angekommen

Herzliche Grüße kamen Ende März aus Niger, einer Republik in Westafrika, wo Frau Piefer bis Ende Mai tätig sein wird.

Viel Zeit, dem Organismus etwas Erholung zu gönnen, blieb nicht, obwohl sie nötig gewesen wäre nach einer Reise aus dem Kongo über Nacht mit Transfer in Marokko und Ankunft in Niger um vier Uhr morgens.

Bereits einen Tag nach ihrer Ankunft und einer Einführung in die Lepra-Arbeit begannen die Treffen mit der Regierung und anderen Organisationen, um Programme bis Ende Mai zu planen – u. a. zwei Reisen in den Süden des Landes, wo die Lepra-Mission ein Hospital unterstützt und mindestens eine Reise in den Westen, Richtung Mali. Sogleich möchte sie alle, die an sie denken, beruhigen: „Keine Sorge, wir sind noch weit von der Grenze entfernt und kriegen nichts von Unruhen in Mali mit“.

Dankbar für eine offenbar gute Unterkunft im Gästehaus eines neuen amerikanischen Hospitals mit Strom und Internet (meistens), fließendem Wasser (meistens) und Klimaanlage erwähnt Angelika Piefer die augenblickliche Temperatur „heute nur 42 Grad, morgen sollen es 49 Grad werden“ glücklicherweise mit nur 4 % Luftfeuchtigkeit. Aufgrund ihrer Französisch-Kenntnisse geht die Arbeit inzwischen gut voran.

Am 8. April erzählte Frau Piefer von einem kleinen Mädchen mit Klumpfüßen und -Händen. Wer Angelika Piefer kennt, ahnt, dass sie etwas unternehmen musste. Und so wurde zunächst einmal dem rechten Händchen eine Manschette angepasst. E-Mail-Fotos, die wir leider hier nicht abdrucken können, zeigen eine übergelückliche Mutter (und eine ebenso strahlende Angelika Piefer), weil das Kind mit dieser Hilfe zum ersten Mal sein Händchen benutzen konnte, um zu essen.

Wir danken Frau Piefer, dass sie uns an ihrem Leben und ihrer Arbeit teilnehmen lässt und sind gespannt auf den nächsten Bericht. Lassen Sie uns weiterhin Gott um Bewahrung bitten.

Rosemarie Rauscher

50 Jahre Gemeindebrief

Meiner Erinnerung nach erschien 1962 der erste Gemeindebrief der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde, damals Gemeindebote genannt.

Da sich das Ereignis in diesem Jahr zum fünfzigsten Mal jährt, möchte ich Sie, liebe Gemeindebriefleser, mit in die Vergangenheit nehmen und Sie teilnehmen lassen an diesen ersten Gehversuchen.

Anlässlich einer Gemeindeveranstaltung mit dem Leiter des Volksmissionarischen Amtes wurde die Idee eines Mitteilungsblattes für die Gemeinde geboren.

Der erste Gemeindebrief bestand lediglich aus einem gefalteten DIN-A4-Blatt. Er trug, zwar in einer etwas anderen Form, bereits das Logo der Gemeinde wie Sie es vom heutigen Gemeindebrief her kennen. Das Herstellungsverfahren war wie folgt:

Im Gemeindeamt wurde der Text zunächst mit der Schreibmaschine auf eine Wachsmatrize geschrieben und dann abgezogen. Den Druck übernahm eine Remscheider Druckerei.

Gemeindebriefverteiler sorgten, wie heute, dafür, dass der Gemeindebrief in die Gemeinde getragen wurde. Inhaltlich ist zu sagen, dass, neben einer Andacht, Veranstaltungen der Gemeinde und sonstige Mitteilungen bekannt gemacht wurden.

Aus diesen ersten Anfängen hat sich im Laufe der Jahre ein wertvolles und informatives Mitteilungsblatt für die Gemeinde entwickelt.

Herzlichen Glückwunsch und weiter so!

Christa Rieß

Marmelade gegen Lepra

In diesem Jahr sind in unserer Gemeinde zum 7. Mal selbst gemachte Marmeladen und Gelees angeboten worden. Mit dem Erlös aus diesen Aktionen haben wir die Arbeit von Angelika Piefer in der Lepra-Mission unterstützt.

Insgesamt sind in diesen Jahren etwa
2.500 Gläser Marmelade/Gelee
verkauft worden, daraufhin konnten wir rund
€ 7.690,-
an die Lepra-Mission überweisen.



Dafür möchte ich allen, die sich an den Aktionen beteiligt und so zum Gelingen der Vorhaben beigetragen haben, noch einmal herzlich danken.

Die 7 – eine biblische Zahl, die für Vollkommenheit steht – bestärkte mich nun in meinem Entschluss, das Marmeladen-Unternehmen zu beenden, zumal in meinem Leben in absehbarer Zeit die 7 auch eine wesentliche Rolle spielt, und das merke ich zurzeit deutlich. So verabschiede ich mich an dieser Stelle in der Hoffnung und mit der Bitte, dass Gott unser gemeinsames Bemühen freundlich ansieht und Gutes daraus werden lässt.

Friedgard Behr

Zum Abschied von Bettina Hermes

Liebe Leserin, lieber Leser!

Es ist wieder an der Zeit "Dankeschön" zu sagen!

Dankeschön für viele Jahre Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde.

Bettina Hermes hat uns aus persönlichen, familiären Gründen auf eigenen Wunsch ganz kurzfristig verlassen. Ihre Bitte kam für uns alle überraschend, ihre Gründe waren jedoch so inhaltsschwer und nachvollziehbar, dass wir auf ihren Wunsch hin auch auf die Einhaltung der Kündigungsfrist verzichtet haben.

Liebe Bettina, nach Jahren der Arbeit in unserer Gemeinde mit vielen Highlights, ich denke da z. B. an die Zirkusprojekte und die Freizeiten auf Rügen, ist nun die Zeit des Abschieds gekommen.

Ich möchte mich bei Dir im Namen des Presbyteriums und allen Gemeindegliedern ganz herzlich für Deine hier bei uns geleistete Arbeit bedanken! Wir alle

wünschen Dir für Deinen weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes steten Segen!

„Sei gesegnet auf Deinem Weg mit der Leichtigkeit der Feder - sie hat keine Bleibe, Lässt sich treiben vom Wind.

So lass auch Du Dich führen vom sanften Atem Gottes, vom Sturmwind seines Geistes.

Sei gesegnet auf Deinem Weg mit der Botschaft der Feder - sie fällt von oben auf Dich herab, ein Gruß Deines himmlischen Vaters.

In allem, was Dir begegnet, wartet er auf Dich, bereitet Dir die Zukunft zum Zuhause.

So sei gesegnet auf Deinem Weg durch die Welt!“

Peter Bartsch
Vors. d. Presbyteriums

Sonnenschein...

Warme Tage, lange laue Abende...

Eiscreme und kühle Getränke...

Viel freie Zeit...



URLAUB!!!

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen schöne und vor allem erholsame Urlaubstage

An(ge)dacht



Manchmal ist es schon erschreckend, wie schnell die Zeit vergeht!

Unerbittlich tickt sie, die Uhr Deines Lebens; unaufhaltsam läuft sie, die Zeit – schneller als gedacht. Wie viel Zeit bleibt Dir noch, bis Du das Zeitliche segnest?

Die Zeit ist heute rar, wenn Du sie brauchst. Du läufst ihr hinterher, der Zeit. Fast immer. Atemlos. Du hast sie nicht von selbst, die Zeit. Du musst sie festhalten, die Zeit, musst sie Dir nehmen, wenn Du sie brauchst.

Also nimm sie Dir, die Zeit. Lass es Dir gut gehen. Genieße Dein Leben, Deine Stunden und Tage, so gut Du es kannst. Bei aller heute notwendigen Vorsorge für die Zukunft – lass Dir die Gegenwart nicht stehlen. Lebe heute. Habe Zeit zum Leben.

Nimm Dir Zeit zum **Nachdenken** – es ist die Quelle der Kraft.

Nimm Dir Zeit für die **Arbeit** – dies ist der Preis des Erfolgs.

Nimm Dir Zeit zum **Spielen** – dies ist das Geheimnis der Jugend.

Nimm Dir Zeit zum **Lesen** – dies ist die Grundlage des Wissens.

Nimm Dir Zeit zum **Träumen** – dies ist der Weg, nach den Sternen zu greifen.

Nimm Dir Zeit für die **Andacht** – sie wäscht den irdischen Staub von Deinen Augen.

Nimm Dir Zeit zum **Lachen** – das hilft, die Lasten des Lebens zu tragen.

Nimm Dir Zeit für die **Liebe** – sie ist der wahre Reichtum des Lebens.

Nimm Dir Zeit, **Dich umzuschauen** – der Tag ist zu kurz, um selbstsüchtig zu sein.

Nimm Dir Zeit für **Freunde** – sie sind eine Quelle des Glücks.

Nimm Dir Zeit für **Gott** – damit Du nicht unter den Möglichkeiten lebst, die er Dir verspricht.

Und auch, wenn Dir die Ewigkeit winkt – nimm Dir **heute** die Zeit, den Duft der Rosen zu genießen.

David bekennt in Psalm 31, 15f: „*Ich hoffe auf dich, Herr, und spreche: Du bist mein Gott! **Meine Zeit steht in deinen Händen.***“

In ihm, unserem Gott, sind wir geborgen – auch dann, wenn die Zeit mal wieder so viel schneller verrinnt als gedacht ...

Ihr / Dein

Rfr. Rainer Harmßen
Rainer Harmßen

Aus dem Presbyterium

1. Das Bibelgespräch zu Beginn der Presbyteriumssitzung leiteten in den Monaten Februar und April Herr Friedrich und Herr Geiler. Im März nahmen wir gemeinsam an der Passionsandacht teil, die von Herrn Harmßen gestaltet wurde.

2. Im März tagte das Presbyterium erstmals in seiner neuen Zusammensetzung. In dieser und in der folgenden Sitzung wurden die anstehenden Wahlen durchgeführt (Vorsitz, Kirchmeister, Besetzung der Ausschüsse und Gremien). Eine detaillierte Auflistung finden Sie auf den Seiten 20-23 dieses Gemeindebriefs.

3. Auf dem Friedhof unserer Gemeinde und in der dortigen Kapelle müssen dringend Arbeiten und Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt, sowie diverse Ersatzanschaffungen getätigt werden. Die anfallenden Kosten haben ein voraussichtliches Gesamtvolumen von 50.800,- EUR und setzen sich wie folgt zusammen („Circa-Kosten“): Vermessung der Wegflächen (5.000,- EUR), Erneuerung von Wasserleitungen (5.700,- EUR), Abräumen, Aufarbeiten und Einsäen von ca. 200 abgelaufenen Grabstätten (12.100,- EUR),

Innenanstrich der Kapelle (16.000,- EUR), Neueindichtung der Giebelfenster (4.300,- EUR), Instandsetzung der Kirchenbänke (6.300,- EUR), Anschaffung von 60 neuen Gesangbüchern und eines passenden Regals (1.400,- EUR).

4. Am Treppenaufgang des Gemeindehauses Reinshagener Straße soll ein zusätzlicher Handlauf angebracht werden. Die Kosten betragen 461,93 EUR.

5. Für die Kindertagesstätte muss neues Geschirr gekauft werden (je 80 Dessert-, Speise- und Suppenteller). Die Kosten betragen 1.164,44 EUR.

6. In den Monaten Februar bis April 2012 sind drei Personen in die Evangelische Landeskirche eingetreten, vier Personen haben ihren Austritt aus der Evangelischen Kirche erklärt. Fünf Personen aus anderen Gemeinden haben die Zugehörigkeit zu Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde beantragt, ein Glied unserer Gemeinde die Zugehörigkeit zu einer anderen Gemeinde.

(abgeschlossen am 20.04.2012,
Uli Geiler/Peter Bartsch)

Der Geist weht, wo er will

Wie einem Kind
durchs Haar,
so fährst du mir
durch Herz, Verstand,
Geist und Sinn.

Nun stehe ich hier
zerzaust, verwirrt, geliebt, befreit:
als habest du selbst
mir die Hand
zum Segen aufgelegt.

Tina Willms

Menschen im Interview: Helmut Friedrich und Friedrich Behr

Im Februar dieses Jahres wurde das Presbyterium unserer Gemeinde neu zusammengestellt. In diesem Zusammenhang schieden Herr Helmut Friedrich nach 28 Jahren und Herr Friedrich Behr nach 44 Jahren, altersbedingt, aus diesem Gremium aus. Ich habe dies zum Anlass genommen, mit beiden, jeweils einzeln (nur unterstützt durch ihre Ehefrauen) ein Gespräch über ihre Arbeit und ihr Leben in unserer Clarenbach-Gemeinde zu führen. Die Atmosphäre war in beiden Fällen sehr herzlich und ich hatte den Eindruck, dass die Unterhaltungen nicht nur mir Spaß machten. Nach kurzen Erklärungen über das Wieso, Weshalb und Warum dieses Interviews begannen beide sehr offen über ihre Anfänge und ihr Leben mit und in unserer Gemeinde zu berichten. Ich erzählte meinen Gesprächspartnern nicht, was der jeweils andere auf meine Fragen geantwortet hat und trotzdem gab es immer wieder Namen, Begebenheiten und Situationen, die ihnen gleichermaßen wichtig waren. Von Zeltmissionen am Gaskessel und dem damaligen Jugendwart Albrecht Busch war hier die Rede. Auch Eberhard Dill wurde von beiden mehrfach erwähnt, ich bin aber nicht dahinter gekommen, welche Rolle er spielte, außer dass er wohl einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Bei Clarenbach in der Gemeindegemeinschaft mitzumachen war etwas Besonderes in Remscheid, hörte ich auch aus den Worten heraus. Zu Beginn ihrer Arbeit Anfang und Mitte der 60'er Jahre war Herr Heinrichs Pfarrer in der Gemeinde.

Die Ergebnisse beider Gespräche habe ich hier für Sie zusammengetragen.

Helmut Friedrich

Seit 1962 in der Gemeinde tätig, engagierte er sich in diversen Projekten, angefangen bei der Zeltmission zum Thema

„Jesus verfolgt dich!“, später in der Jugendarbeit. Dort war er in der „Katakomben“, „Teestube“ und „Offenen Tür“ immer anzutreffen. Auch heute noch ist ihm die Jugendarbeit sehr wichtig, da hier der Nachwuchs der Gemeinde herkommt, obwohl er sich wünscht, dass sich die Jugendlichen mehr Gedanken und klarere Stellungnahmen auch zu politischen Themen machen. Dies wünscht er sich aber auch ganz allgemein für die Gemeinde.

Die missionarische Ausrichtung der Gemeinde zu unterstützen war ihm als Presbyter immer wichtig. Dass Menschen sich durch das Evangelium anstecken lassen, lag und liegt ihm bis heute am Herzen. Dies ist der Grund, warum gerade für ihn die bekennende Entscheidung: „Jesus ist mein Leben“, so wichtig ist.

Seit 1983 gehört er offiziell zur Gemeinde und beschloss damals, seine Fähigkeiten und Interessen stärker in die Arbeit einzubringen und ließ sich zum Presbyter wählen. Speziell die Zeit, als er sich die Vorsitzarbeit mit Martin Hamburger teilte, hatte besondere Bedeutung für ihn. Wörtlich: „Es hat mir immer Spaß gemacht, Gespräche zu moderieren.“ Auch wenn die immer wieder diskutierte Fusion Remscheider Gemeinden für ihn kein Thema ist, so ist der Blick über den Tellerrand wichtig. Dies unterstützte er durch die Arbeit in der Verbandsvertretung. Die übergemeindliche und sozialpolitische Auseinandersetzung ist ihm hier genauso wichtig, wie die Unterstützung der Indien-Allianzmission und die Arbeit von Angelika Piefer bei der Lepramission.

In den vielen Jahren der Presbyteriumsarbeit gab es aber auch Zeiten, in denen er die Arbeit in Frage stellte. Speziell bezogen auf die Partnerschaftsarbeit >>

mit Forst hatte er das Gefühl, dass seine Erfahrungen nicht mehr gefragt waren. Dies war sehr schwer, da er mit ganzem Herzen an dieser Verbindung hängt. Abgesehen davon war die ganze Gemeinde früher stärker in diese Partnerschaft der beiden Gemeinden mit einbezogen. Auch bei der Planung und Durchführung von Gemeindefesten fehlt ihm die engere Zusammenarbeit. Obwohl gerade diese Feste die Möglichkeit geben, ungezwungen ins Gespräch zu kommen.

Sehr positiv sieht Helmut Friedrich die Seniorenarbeit. Die Entwicklungen hier, wie das Seniorenfrühstück, die Reisen, sind auf einem sehr guten Weg.

Für seine eigene Zukunft in der Gemeinde möchte er weiterhin allgemeine Projekte unterstützen, sowie hier und da im Gottesdienst Aufgaben übernehmen.

Helmut Friedrich: „Ich wünsche der Gemeinde ein klares missionarisches Profil. Außerdem würde ich gerne nochmal ein Projekt über einen Glaubenskurs erleben.“

Friedrich Behr

Er begann im Jahr 1964 in der Jugend- bzw. Jungmännerarbeit in unserer Gemeinde. Angesprochen durch Albrecht Busch war die Zeltevangelisation der erste Anlaufpunkt.

Herr Busch war es auch, der Friedrich Behr 1968 fragte, ob er sich die Arbeit im Presbyterium vorstellen könnte. Obwohl er noch keine klare Vorstellung von dem hatte, was da so auf ihn zukommen sollte, übernahm er diese Aufgabe. Sehr schnell ergab sich hier ein Schwerpunkt, der ihm wichtig war und bis zum Schluss und darüber hinaus auch sein sollte: die Verwaltung. Egal, ob als Finanzkirchmeister oder der seit 1976 dazugekommenen Arbeit im Vorstand des Gesamtverbandes, dessen Vorsitz er 1979 übernahm und bis heute noch hat. Gerade die Arbeit im

Gesamtverband erzeugte bei ihm auch den Wunsch nach einer stärkeren Vernetzung der Gemeinden in Remscheid z. B. in Form von häufiger stattfindendem Kanzeltausch oder gemeinsamer Feste und Veranstaltungen. Für sich selbst hatte er den Wunsch, möglichst viele Gemeinden des Kirchenkreises in Gottesdiensten zu besuchen, die er als wesentliche Grundlage des Gemeindelebens sieht.

Nicht zuletzt durch die eigenen Kinder hat er immer eine enge innere Verbundenheit zur Jugendarbeit gehabt, die aus seiner Sicht einen festen Platz in der Gemeinde hat. Besonders die Arbeit von Andreas Sachse hat er am intensivsten erlebt. Auch die Zirkusprojekte von Bettina Hermes und die Begeisterung der Kinder dabei haben ihn sehr beeindruckt.

Friedrich Behr hat von Beginn an diverse Projekte der Gemeinde durch tatkräftige Unterstützung begleitet. Egal ob es das Auf- und Abbauen bei Gemeindefesten war oder früher die Busfahrten mit dem Gemeindebus in die Morsbach, um Gottesdienstbesucher abzuholen. Speziell zu den Gemeindefesten meint er, dass früher eine stärkere Beteiligung der einzelnen Gruppen unserer Gemeinde erlebbar war. Dies mag aber auch sicherlich daran liegen, dass die Menschen heute oft überladen mit anderen Anforderungen sind. Früher stand die Arbeit in der Gemeinde weit mehr im Mittelpunkt des Lebens. Das Interesse daran war einfach größer.

Ein wichtiger Punkt in der Arbeit war und ist der Friedhof, der zu unserer Gemeinde gehört.

Friedrich Behr ist die Pflege und Gestaltung des Friedhofes sehr wichtig. „Ich wünsche mir einfach mehr Friedhofskultur. Besonders die Wertschätzung alter Gräber und Grabsteine ist mir wichtig. Die alten >>

Grabsteine sind Teil der Geschichte und Kultur unserer Stadt.“

Gerade die Auseinandersetzungen über den Friedhof führten manchmal zu Verärgerungen, in deren Verlauf er die weitere Arbeit im Presbyterium auch in Frage stellte. Letztlich haben sich diese Dinge dann aber doch immer wieder geklärt, sonst wäre er nicht so lange dabei geblieben. Abgesehen davon wirkte die für ihn wichtige Verbandsarbeit immer sehr positiv motivierend.

Das Kirchenarchiv sieht Friedrich Behr als neues Betätigungsfeld. Hier wartet viel Arbeit.

Bedingt durch die Zerstörungen im 2. Weltkrieg sind viele alte Unterlagen verschwunden oder vernichtet. Hier würde er sich über Unterstützung freuen in Form

von alten Urkunden und Berichten über das Gemeindeleben, ggf. auch alte Fotos.

Friedrich Behr: „Insgesamt wünsche ich mir für unsere Gemeinde mehr Verständnis für die Interessen einzelner Gemeindeglieder.“

Ich habe die Interviews im April geführt und es hat trotz der Kürze der Zeit viel Spaß gemacht. Ich möchte mich bei Friedrich Behr und Helmut Friedrich sowie ihren Ehefrauen Marlene Behr und Waltraut Friedrich ganz herzlich bedanken für die offenen und ehrlichen Gespräche und wünsche ihnen an dieser Stelle nochmal alles Gute und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Andreas Picard



Die Kindertagesstätte berichtet aus ihrem Alltag



Erster Dienstag im Monat – dies ist der Tag, an dem wir mit unseren 15-20 Tageskindern zur Stockder-Stiftung fahren.

Nach der Mittagsruhe müssen wir uns zügig fertig machen, denn der Bus wartet nicht.

Schnell sind alle Kinder zu zweit aufgestellt und schon geht es im Gänsemarsch zur Bushaltestelle.

Als endlich der Bus kommt, müssen erst einmal Tickets gekauft werden und dann steigen alle Kinder vorne in den Bus ein. Wir gehen immer bis nach hinten durch, um dort alle vorhandenen Sitzplätze zu beschlagnahmen.

Nach zwei Stationen Busfahrt geht es zu Fuß weiter zur Stockder-Stiftung.

Dort werden wir im Tagesraum von ungefähr 20 älteren Menschen erwartet, die sich darauf freuen, mit uns zu singen und zu spielen.

Die Gestaltung der Nachmittage findet im Wechsel statt, das bedeutet, dass einmal die Leiterin der Altenpflege und beim nächsten Mal wir für die Gestaltung zuständig sind.

Heute haben wir das Schwungtuch und Musikinstrumente mitgebracht und als diese zum Einsatz kommen, haben alle, ob Klein oder Groß gemeinsam viel Spaß.

Abschließend wird noch gemeinsam etwas getrunken oder geknabbert und dann heißt

es Abschied nehmen. Die Altenheim Bewohner/innen strahlen, wenn die Kinder zu ihnen kommen, ihnen die Hand reichen und sagen: Bis bald!

Dann geht es zurück zur Bushaltestelle, denn um 16.30 Uhr warten die Eltern an der Kindertagesstätte, um ihre Kinder abzuholen.

Nach unserer Busfahrt und dem Fußmarsch zur Einrichtung, mit vielen munteren Unterhaltungen über unseren Besuch bei den Menschen im Altenheim, werden die Kinder von ihren Eltern oder Großeltern in Empfang genommen.

Auf meiner Fahrt nach Hause denke ich darüber nach, dass ich selbst – schneller als gedacht – älter werde und wie wird es mir dann ergehen, wenn ich fremd betreut werden müsste...?



Es lohnt sich für jede und jeden, darüber jetzt schon einmal nach zu denken.

Aber dann denke ich an den Psalm 23 und ich bin froh über die Aussage: „Dein Stecken und Stab führen mich“.

Gott kennt meinen Weg und er geht mit.

Christine Simon

Bettina Hermes: Liebe Gemeinde,

nach nunmehr über 10 Jahren habe ich meine Zelte in der Clarenbach-Kirchengemeinde zum 01.03.2012 abgebrochen. Ich habe bei der Diakonie Wuppertal eine neue Stelle in der Abteilung Reisen und Freizeiten angefangen.

Dort ist es nun meine Aufgabe, Freizeiten und Stadtranderholungen zu organisieren und zu begleiten. Wir können in diesen Freizeitangeboten ca. 1.200 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren erreichen. Ich arbeite also nicht mehr direkt mit den Kindern sondern bin dafür zuständig, die Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Mitarbeiter so zu gestalten, dass sie in der Lage sind, Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen, die ihnen Annahme, Respekt, Freundlichkeit, Wertschätzung und noch so vieles mehr entgegenbringen. Vielen der Kinder und Jugendlichen, mit denen wir hier arbeiten, fehlt genau dies im Alltag immer wieder.

Ich möchte es nicht versäumen, mich auf diese Weise noch einmal von Ihnen allen zu verabschieden. Als ich 2001 in die Gemeinde kam, kannte ich niemanden und Sie kannten mich nicht. Gleich am Anfang haben Sie mich sehr offen, freundlich und wirklich herzlich aufgenommen, was mir den Einstieg in die Arbeit und das Ankommen in der Gemeinde sehr erleichtert hat.

Viele Menschen, auch gerade aus der älteren Generation, haben mich immer wieder im Gottesdienst angesprochen, mir Hilfe angeboten und einfach ihr Interesse an der Arbeit gezeigt, was mich sehr erfreut hat und mir zeigte, welchen Stellenwert Jugendarbeit in dieser Gemeinde hat.

Auch haben viele von Ihnen sich immer wieder bereit erklärt, an verschiedenen Stellen in der Jugendarbeit mitzuarbeiten. Gerade in den Zirkusprojekten haben unglaublich viele Menschen aus der

Gemeinde mit angefasst. Sei es beim Zelt auf- und abbauen, in der Arbeit mit den Kindern, in der Küche, beim Kuchenbacken, beim Verkauf der Karten, bei den Einkäufen, beim Verkauf von Kuchen, Zuckerwatte, Popcorn, ja und eben auch immer wieder durch ihr Gebet.

Vielen Dank an dieser Stelle für all ihr fröhliches engagiertes Mithelfen.

Ein besonderer Dank gilt all den Jugendmitarbeitern, die sich über so viele Jahre immer wieder in wunderbarer Weise mit viel Einsatz und einem oft hohen Zeitaufwand in die Arbeit eingebracht haben. Eure fröhliche, offene und kreative Art hat die Jugendarbeit der Clarenbach Kirchengemeinde zu dem gemacht was sie heute ist.

Nicht alles war immer schön leicht und gut in all den Jahren, aber das, denke ich, ist auch eher normal. Trotzdem blicke ich mit Freude auf all die vielen Projekte und Freizeiten zurück die ich in den ganzen Jahren in der Gemeinde machen konnte. Gerade auch in der Zeit des Abschiednehmens, haben wir noch mal viel in Erinnerungen geschwelgt. Dies hat mir noch mal gezeigt hat wie viele schöne wunderbare und besondere Dinge wir gemeinsam erlebt haben. Diese Erinnerungen nehme ich mit auf meinen neuen Weg und werde sie sicher nicht so schnell vergessen. Schön, dass in dieser Gemeinde auch so viele neue manchmal auch verrückte Dinge möglich waren.

In all dem was ich in der Gemeinde erlebt habe, habe ich immer wieder sehr deutlich spüren können, dass ich nicht alleine bin, dass Gott selber mitgeht, seinen Segen auf Menschen und Projekte legt, Bewahrung schenkt und Menschen auswählt und begabt. Dafür bin ich sehr dankbar. Gerade auch da bin ich sicher, dass ihre Unterstützung im Gebet mir für meine Arbeit viel geholfen hat. >>

Seit Mitte Februar wohne ich wieder im Herne im tiefsten Ruhrpott, von wo ich damals nach Remscheid zog. Und nach dem ganzen Kisten einpacken, schleppen und wieder auspacken, bin ich nun auch so langsam wirklich in meiner neuen Wohnung angekommen und freue mich

sehr auf den ersten Sommer auf meiner neuen Terrasse und in meinem Garten. Ich wünsche Ihnen und Euch allen Gottes reichen Segen und werde der Gemeinde immer verbunden bleiben.

Bettina Hermes

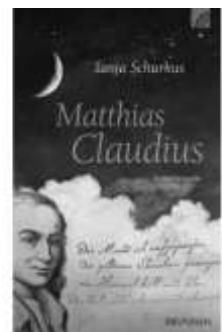
Lesestoff für die Ferien

Matthias Claudius, „Der Mond ist aufgegangen“

Romanbiographie

Das bekannte Abendlied von Matthias Claudius klingt so idyllisch. Doch seine Zeit war alles andere als friedlich. Dieser Roman erzählt die Geschichte des Dichters und seiner Familie.

Brunnen 16,99 €



Titus Müller, Das kleine Buch für Lebenskünstler

Unbeschwert erzählt Titus Müller, wie es gelingt, leichter und spontaner durchs Leben zu gehen. Und wie Sie die schönen Momente genießen können, die Ihnen täglich geschenkt werden.

Brunnen 9,95 €

Eleonore Dehnerdt, Die Sängerin

Anna Magdalena, selbst ausgebildete Sängerin, stand nach ihrer Heirat mit Johann Sebastian Bach dem großen Haushalt des Thomaskantors vor. Das pulsierende Leipzig mit seinen Kauffleuten, Kaffeehäusern und Konzerten wurde zu ihrer Heimat. Lebendig erzählt dieses Buch die Geschichte einer ungewöhnlichen Frau.

Brunnen 8,99 €



Mein Bibel-Wimmel-Suchbuch

Eine wimmelige Entdeckungsreise für Eltern und Kind! Auf fünf Doppelseiten müssen jeweils fünf Details gefunden werden.

Ab 3 Jahre

Brockhaus 9,95€

Unsere neue Organistin stellt sich vor



Mein Name ist Natalie Tarhan, ich bin 19 Jahre alt und seit Januar nebenamtlich als Organistin in der Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde tätig.

Schon von klein auf begeisterte ich mich sehr für die Musik. Mit sechs Jahren wollte ich Klavier spielen lernen, woraufhin mir meine Mutter, die Kirchenmusikerin ist, fünf Jahre Klavierunterricht gab und mich dann weiter an die Remscheider Musikschule zu Frau Klaudia Mosler vermittelte. Seit 2009 erhalte ich Pop-Klavier-Unterricht bei Christoph Spengler.

Durch zahlreiche Einsätze bei Gottesdiensten, Feiern oder auch Chorprojekten wuchs ich immer mehr in die musikalische Schiene hinein. Zum Beispiel im Alter von 11 Jahren begleitete ich erstmals in einer Band am E-Piano den Kinderchor Hl. Kreuz.

Es machte mir wirklich außerordentlich viel Spaß, Menschen mit meiner Musik zu begeistern und ihnen Freude zu bereiten.

Das Mitwirken im Remscheider Kirchenchor führte zum Kontakt mit Frau Forsbach, die Kreiskantorin des Kirchenkreises Lennep ist. Beeindruckt von meiner Musikalität machte sie mir das Angebot, mir Orgelunterricht zu erteilen. Dieses Angebot nahm ich an und so wuchs der Gedanke meiner Orgellehrerin, dass es doch geeignet für mich wäre, die C-Ausbildung für den kirchenmusikalischen Dienst in Angriff zu nehmen. Zunächst war ich skeptisch, ob mir das neben der Schule nicht zu viel Stress bedeutete, doch letztendlich entschied ich mich, diese Ausbildung ins Auge zu fassen.

So begann die zweijährige Zeit der Ausbildung mit vielen Seminaren und Intensivkursen, die ich teils in den Ferien und teils auch an Wochenenden belegte. Der äußerst umfangreiche Stoff der wissenschaftlichen Fächer wie Kirchenmusikgeschichte, Liedkunde und Gottesdienstkunde bereitet mir sehr viel Mühe. Das praktische Orgel- und Klavierspiel hingegen lag mir besser. Des Weiteren bekam ich große Unterstützung von Christoph Spengler, der mich in Harmonielehre und Gehörbildung sehr schnell und effektiv weiterbildete.

Ich entschied mich, die Prüfung in zwei Teilen zu absolvieren. Im Frühjahr 2011 stand der erste Prüfungsabschnitt mit den wissenschaftlichen Fächern bevor, den ich sehr souverän bestand. Der zweite Prüfungsabschnitt in Gehörbildung, Harmonielehre und dem praktischen Orgel- und Klavierspiel war auf den Oktober desselben Jahres gelegt. Diesen meisterte ich ebenfalls mit sehr guten Noten.

Ich bin sehr froh, diesen Schritt der Ausbildung zur Kirchenmusikerin im Nebenamt gewagt zu haben und freue mich, hier in der Gemeinde in der Nachfolge von Herrn Kammerer mitarbeiten zu können.

Wir feiern Gottesdienst

02.06.	10.30-13.00 h	Kinder-Kirchen-Morgen		KiGo-Team	Gemeindehaus Reinshagen
03.06.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl mit Kirchenkaffee		U. Geiler	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst		KiGo-Team	Kirche
10.06.	10.00 h	Gottesdienst		R. Harmßen	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst		KiGo-Team	Kirche
17.06.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee		U. Geiler	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst		KiGo-Team	Kirche
24.06.	10.00 h	Gottesdienst		R. Harmßen	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst		KiGo-Team	Kirche
01.07.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst		R. Harmßen & Team	Kirche
08.07.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee		U. Geiler	Kirche
15.07.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl		R. Harmßen	Kirche
22.07.	10.00 h	Gottesdienst		R. Harmßen	Kirche
29.07.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee		R. Harmßen	Kirche
05.08.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl		U. Geiler	Kirche
12.08.	10.00 h	Gottesdienst		U. Geiler	Kirche
19.08.	10.00 h	Gottesdienst		R. Harmßen	Kirche
26.08.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee		R. Harmßen	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst		KiGo-Team	Kirche

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst!

Der Kindergottesdienst beginnt zusammen mit dem Hauptgottesdienst in der Kirche und zwischendurch gehen die Kinder ins Gemeindehaus hinüber, um dort weiter zu feiern. Beide Gottesdienste enden fast zeitgleich, so dass die Kinder dann im Gemeindehaus abgeholt werden können. In den Schulferien fällt der Kindergottesdienst aus.

Feier der Goldkonfirmation

Sind Sie im Jahr **1962** konfirmiert worden? Dann lesen Sie bitte weiter: Am **Sonntag, den 23. September 2012** wird die Feier der **Goldenen Konfirmation** in der Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde begangen.



Eingeladen sind dazu alle, die in unserer Kirche im Jahr 1962 konfirmiert wurden und somit 50 Jahre auf dieses Ereignis zurückblicken können. Ebenfalls sind natürlich auch alle Jubilare herzlich willkommen, die in den Jahren **1937, 1942, 1947** oder **1952** konfirmiert wurden.

Der Festtag beginnt um **10.00 Uhr** mit einem **Fest-Gottesdienst**, der von Pfr. Rainer Harmßen gestaltet wird. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein zum **Kirchenkaffee** und zum gemeinsamen **Mittagessen**. Danach ist ein kleines **Programm** zur Erinnerung an die damalige Zeit geplant. Der Festtag endet mit **Kaffee und Kuchen**.

Wenn Sie sich zu diesem Festtag anmelden möchten, wenden Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich an unser Gemeindebüro (Frau Schöller) – Anschrift und Telefon finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs. Wir freuen uns auf diesen Tag mit Ihnen!

Pfr. Rainer Harmßen



Auszeit – Zeit zum Ausruhen, Zeit zum Aufatmen, Zeit zum Singen, Zeit zum Hören, Zeit zum Stillwerden, Zeit zum Nachdenken, Zeit Gott näher zu kommen.

Seit nun schon zweieinhalb Jahren bietet unsere Gemeinde etwa alle zwei bis drei Monate sonntags um 11.00 Uhr in unserer Kirche einen Gottesdienst der etwas anderen Art an, den **Auszeit-Gottesdienst**.

Ein Team von derzeit 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern unserer Band „Westside-Preachers“ bereitet die einzelnen Gottesdienste unter Leitung von Pfarrer Harmßen vor.

Im Anschluss an die Gottesdienste laden wir herzlich ein zu einem gemütlichen Beisammensein in unserem Gemeindehaus.

Lassen Sie sich überraschen! Wir würden uns freuen, wenn sich durch dieses Gottesdienst-Projekt auch Menschen einladen lassen, die „normale“ Gottesdienste selten mitfeiern!

Die nächsten Auszeit-Gottesdienste finden statt am **1. Juli**, am **9. September** und am **11. November 2012**.

Sie sind herzlich eingeladen!

Ihr Auszeit-Team

Besetzung der Ausschüsse und Gremien

Wahl des Vorsitzenden des Presbyteriums und dessen Stellvertretung

Als Vorsitzender des Presbyteriums wird gem. Art. 21 KO Herr Peter Bartsch für zwei Jahre gewählt.

Als Stellvertreter wird Herr Pfr. Ulrich Geiler für zwei Jahre gewählt.

Wahl des Finanzkirchmeisters und dessen Stellvertretung

Als Finanzkirchmeisterin wird gem. Art. 22 KO Frau Silke Pott für zwei Jahre gewählt.

Als deren Stellvertreter wird Herr Jürgen Oberste-Padtberg für zwei Jahre gewählt.

Wahl des Baukirchmeisters und dessen Stellvertretung

Als Baukirchmeister wird gem. Art. 22 KO Herr Andreas Picard für zwei Jahre gewählt.

Als dessen Stellvertreter wird Herr Dr. Peter Lässig für zwei Jahre gewählt.

Wahl des Friedhofskirchmeisters und dessen Stellvertretung

Als Friedhofskirchmeister wird gem. Art. 22 KO Herr Dr. Peter Lässig für zwei Jahre gewählt.

Als dessen Stellvertreter wird Herr Andreas Picard für zwei Jahre gewählt.

Wahlen in die Fachausschüsse der Gemeinde gem. Art. 31 KO

Wahl der Mitglieder des Ausschusses für Theologie und Gemeindegearbeit

Folgende Personen werden in den Ausschuss für Theologie und Gemeindegearbeit gewählt:

Herr Pfr. Rainer Harmßen, Herr Pfr. Ulrich Geiler, Frau Friedgard Behr, Frau Anke Mennenöh, Herr Jürgen Oberste-Padtberg, Frau Silke Pott, Herr Jürgen Schmitz

Den Vorsitz übernimmt Herr Pfr. Rainer Harmßen.

Wahl der Mitglieder des Diakonieausschusses

Folgende Personen werden in den Diakonieausschuss gewählt:

Herr Peter Bartsch, Frau Friedgard Behr, Frau Heidemarie Bell, Herr Pfr. Rainer Harmßen, als berufenes Gemeindeglied: Herr Helmut Friedrich

Den Vorsitz übernimmt Herr Bartsch.

Wahl der Mitglieder des Finanzausschusses

Folgende Personen werden in den Finanzausschuss gewählt:

Herr Peter Bartsch, Herr Dr. Peter Lässig, Herr Jürgen Oberste-Padtberg, Herr Andreas Picard, Frau Silke Pott, Herr Jürgen Schmitz, als berufenes Gemeindeglied: Herr Helmut Friedrich

Den Vorsitz übernimmt Frau Silke Pott.

Ausschuss für Kirchenmusik

Folgende Personen werden in den Ausschuss für Kirchenmusik gewählt:

Frau Friedgard Behr, Herr Jürgen Schmitz, als berufene Gemeindeglieder: Frau Christiane Beilborn, Frau Ingrid Kronen, Herr Manfred Kronen, Frau Christel Lunkenheimer, Frau Brigitte Maar, Herr Werner Sander

Den Vorsitz übernimmt Frau Beilborn.

>>

Kinder- und Jugendausschuss

Folgende Personen werden in den Kinder- und Jugendausschuss gewählt:

Herr Pfr. Rainer Harmßen, Frau Anke Mennenöh, Herr Andres Picard, Frau Silke Pott, NN (Jugendleiter), als berufene Gemeindeglieder: Frau Daniela Grundner, Frau Ramona Hahn, Herr Felix Husfeld, Frau Ella Mennenöh

Den Vorsitz übernimmt Herr Pfr. Rainer Harmßen.

Andere Ausschüsse der Gemeinde

Bauausschuss

Folgende Personen werden in den Bauausschuss gewählt:

Herr Mike Fahrentrapp, Herr Dr. Peter Lässig, Herr Andreas Picard, Herr Jürgen Schmitz, als berufenes Gemeindeglied: Herr Klaus Picard

Den Vorsitz übernimmt Herr Andreas Picard.

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Folgende Personen werden in den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit gewählt:

Herr Mike Fahrentrapp, Herr Pfr. Ulrich Geiler, Frau Anke Mennenöh, als berufene Gemeindeglieder: Herr Klaus Balzer, Frau Heike Kirschner, Herr Werner Sander, Frau Angela Schöller

Den Vorsitz übernimmt Herr Pfr. Ulrich Geiler.

Friedhofsausschuss

Folgende Personen werden in den Friedhofsausschuss gewählt:

Herr Peter Bartsch, Herr Mike Fahrentrapp, Herr Pfr. Ulrich Geiler, Herr Pfr. Rainer Harmßen, Herr Dr. Peter Lässig, Herr Andreas Picard, als berufenes Gemeindeglied:

Herr Axel Kremer

Den Vorsitz übernimmt Herr Dr. Peter Lässig.

Rat der Tageseinrichtungen für Kinder

Folgende Personen werden in den Rat der Tageseinrichtungen für Kinder gewählt:

Trägervorteiler: Herr Pfr. Ulrich Geiler, Herr Andreas Picard

Mitarbeiterinnen Kita: Frau Heike Dörpelkuss, Frau Silvia Grimberg, Frau Rebecca Jäger, Frau Christel Ruth Simon

Elternvertreter: Frau Silvia Cabibi, Frau Anna Dörschler, Frau Christine Gavrilu, Frau Anke Lamsfuss, Herr Michael Neuburg, Herr Dr. Marcus Sigismund

Den Vorsitz hat Frau Christel Ruth Simon.

Gesamtverband

Wahl der Mitglieder in die Verbandsvertretung des Gesamtverbandes für die

1. und 2. Pfarrstelle

Presbyterium wählt folgende Abgeordnete und deren Stellvertreter für die Verbandsvertretung:

Vorsitzender des Presbyteriums: Herr Peter Bartsch

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums: Herr Pfr. Ulrich Geiler

>>

Zu entsendende Mitglieder:

1. Mitglied: Herr Dr. Peter Lässig
Stellvertreter: Herr Jürgen Schmitz
2. Mitglied: Herr Jürgen Oberste-Padtberg
Stellvertreter: Frau Friedgard Behr

Vorschlag einer/eines Abgeordneten der Ad.-Clarenbach-Kirchengemeinde für die Wahl in den Vorstand

Herr Peter Bartsch
Stellvertreter: Herr Dr. Peter Lässig

Wahl der Mitglieder in den Finanzausschuss des Gesamtverbandes

Presbyterium wählt in den Finanzausschuss des Gesamtverbandes folgende Personen:

Mitglied: Frau Silke Pott
Stellvertreter: Herr Jürgen Oberste-Padtberg

Wahl der Mitglieder in den Verwaltungs- und Strukturausschuss des Gesamtverbandes

1. Mitglied: Herr Dr. Peter Lässig
Stellvertreterin: Frau Friedgard Behr
2. Mitglied: Herr Jürgen Oberste-Padtberg
Stellvertreter: Herr Jürgen Schmitz

Kirchenkreis

Wahl der Abgeordneten zur Kreissynode und deren Stellvertretung/1. und 2. Pfarrstelle

Presbyterium wählt folgende Personen als Abgeordnete zur Kreissynode:

1. Pfarrstelle
Abgeordneter: Frau Anke Mennenöh
1. Stellvertreter: Herr Dr. Peter Lässig
2. Stellvertreter: Herr Andreas Picard

2. Pfarrstelle
Abgeordnete: Frau Heidemarie Bell
1. Stellvertreterin: Frau Friedgard Behr
2. Stellvertreterin: Frau Silke Pott

Sonstige Gremien und Beauftragte

Gemeinsamer Strukturausschuss und Citykirchenausschuss (Stadtkirche)

Presbyterium entsendet folgende Personen in den gemeinsamen Strukturausschuss und den Citykirchenausschuss (Stadtkirche):

Abgeordneter: Herr Jürgen Oberste-Padtberg
Stellvertreter: Herr Jürgen Schmitz

Beauftragter für die Fortbildung des Presbyteriums

Presbyterium beruft Herrn Peter Bartsch zum Beauftragten für die Fortbildung des Presbyteriums.

>>

Ansprechpartner für Partnerschaften/Patenschaften

Presbyterium benennt folgende Ansprechpartner für Partnerschaften/Patenschaften der Gemeinde:

Partnergemeinde Forst/Noßdorf:	Herrn Pfr. Rainer Harmßen, Herrn Andreas Picard, Frau Silke Pott
Partnergemeinde Anderlecht:	Frau Heidemarie Bell, Herrn Pfr. Ulrich Geiler, Herrn Dr. Peter Lässig
Kindergarten Namibia:	Frau Christel Ruth Simon
Patenkind des Kindergottesdienstes:	Frau Anke Mennenöh
Lepra-Arbeit (Fr. Piefer):	Frau Friedgard Behr, Herrn Pfr. Ulrich Geiler
Indien-Allianz-Mission:	Herr Detlef Klein (Gemeindeglied)

Beauftragter für die Ev. Bergische Gefängnisgemeinde

Presbyterium wählt Herrn Ulrich Wengelnik zum Beauftragten für die Ev. Bergische Gefängnisgemeinde.

Wahl der Trägervertreter in das Trägerforum Kindertagesstättenarbeit des Kirchenkreises

Presbyterium entsendet in das Trägerforum Kindertagesstättenarbeit des Kirchenkreises: Herr Andreas Picard, Herrn Pfr. Ulrich Geiler.

Ein halbes Leben

Ein angesehener Gelehrter besteigt eine Fähre, um auf die andere Seite des Flusses zu kommen. Um sich ein wenig zu unterhalten, fragt er den Fährmann: „Verstehen Sie etwas von Philosophie?“

„Nein“, antwortet der, „dafür hatte ich nie Zeit.“

„Oh, das tut mir aber leid“, entgegnet der Gelehrte mitleidig: „Wie halten Sie das nur aus? Da fehlt Ihnen ja das halbe Leben!“

Ein Sturm kommt auf. Die Wellen schlagen immer höher.

„Können Sie schwimmen?“, ruft der Fährmann seinem Fahrgast zu.

„Nein, wo denken Sie hin? Dazu hatte ich nie Zeit.“

„Oh, das tut mir leid. Dann fehlt Ihnen gleich Ihr ganzes Leben. Denn diese Boot sinkt gerade.“

anonymus

„Endlich hat mich mal jemand wahrgenommen“

Dies hat ein Häftling gesagt, als er Besuch „von draußen“ bekommen hat. Viele Häftlinge haben (fast) keinen Kontakt mehr zu ihren Familien oder Freunden. Viele wollen nach der Straftat nichts mehr von ihnen wissen. Aber es gibt eine Reihe von Ehrenamtlichen, die trotzdem kommen.

Warum tun die das denn? Weil es eine sinnvolle Arbeit ist. Weil es interessant ist. Weil man auch über sich selber einiges lernt.

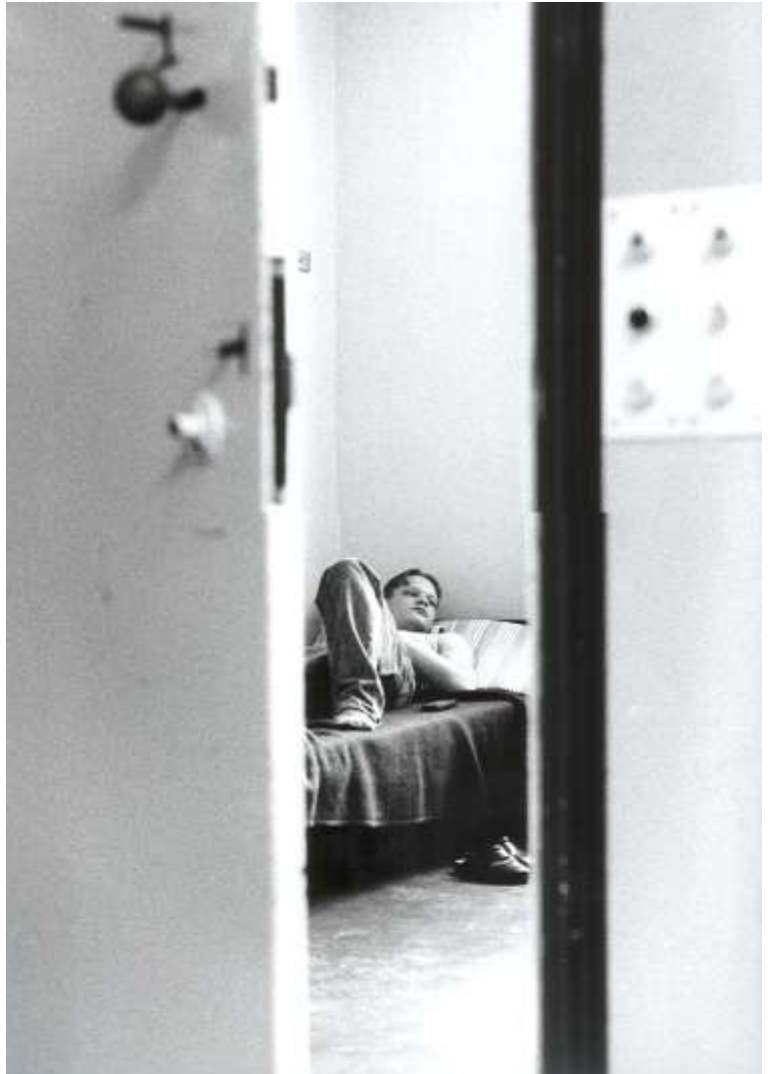
Was passiert wohl mit Menschen, wenn sie über Jahre „abgeschrieben“ sind. Wenn sich meistens nur jemand beruflich um sie kümmert? Ob die viel Gutes gelernt haben, wenn sie rauskommen?

Die Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde (EBGG) und die evangelische Seelsorge versehen ihren Dienst in Remscheid und in Wuppertal in dem Bewusstsein dessen, dass Jesus sagte: „Ich bin gefangen gewesen und ihr habt mich besucht“. (Matthäus 25,36)

Im Gefängnis ist noch Platz. Für ehrenamtliche Mitarbeiter, die mit eingeschlossenen Menschen ins Gespräch über Gott und die Welt kommen, die Freizeit- und Gesprächsgruppen anbieten.

EBGG und Seelsorger werden Interessierten einen Vorbereitungskurs anbieten, der acht Abende umfasst und am 4. September beginnt, damit Sie fundiert entscheiden können, ob Sie diese Tätigkeiten wagen wollen.

Sollten Sie mehr erfahren wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Rainer Feistauer Tel 02191/344328 oder Dipl.-Päd. Harald Mielke Tel 0202/712952



„Trainee“-Schulung der Jugendmitarbeiter



Lange ist sie her, die letzte Juleica- (Jugendleiter Card) Schulung für die Jugendmitarbeiter unserer Gemeinde. Noch ein Grund mehr, ein Programm anzubieten, welches auf das Engagement und die Freude an der Arbeit mit Kindern der neuen, jungen Mitarbeiter abzielt und genau dies fördern und ausbauen will.

„Trainee“ heißt das Schulungsprogramm, welches im Januar 2012 mit zehn Teilnehmern startete und insgesamt ein Jahr lang gehen wird. Geleitet von Daniela Grunder, Felix Husfeldt und Ramona Hahn, trifft sich die Gruppe einmal im Monat für einen Nachmittag oder ein Schulungswochenende.

Jedes Treffen beinhaltet ein bestimmtes Thema, das vorgestellt oder gemeinsam erarbeitet wird. Dabei geht es genauso um Spielpädagogik, das Halten und Vorbereiten von thematischen Einheiten und

Andachten, wie um rechtliche Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit und Tipps zum Umgang mit verhaltensoriginellen Kindern. Die Treffen dienen zum Austausch von Erfahrungen und es wird eine Plattform geboten, Fragen zu stellen, die einem im Alltag als Mitarbeiter begegnen.

Ziel von „Trainee“ ist es, junge Mitarbeiter fit für die Arbeit mit Kindern zu machen und ihnen Sicherheit und neue Impulse für die verschiedenen Ebenen ihrer Arbeit mit auf den Weg zu geben. Zum Abschluss der Schulung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat über ihre Teilnahme an „Trainee“. In diesem Rahmen fand Ende Februar das erste Schulungswochenende in Wemligshausen statt. Wir wohnten in den Zelt Häusern im Wald, versuchten unsere Stärken und Schwächen kennen zu lernen und verbrachten ganz nach dem Motto >>

„learning by doing“ viel Zeit mit neuen (erlebnispädagogischen) Spielen. Nach dem Ausflug nach Bad Berleburg entpuppte sich das für den Abend geplante Lagerfeuer mit thematischer Einheit als geheime Überraschungsabschiedsfeier für Tina, zu der wir sogar einige der zuhause gebliebenen Mitarbeiter „einfliegen“ ließen. Es war ein schöner, ausgelassener „letzter“ Abend, mit Musik und Geschichten aus vielen Jahren Jugendarbeit.

Gerade hatten wir uns eingelebt, da mussten wir schon wieder unsere Sachen packen, aber im Gegensatz zu anderen Freizeiten war dies ja gerade mal der Anfang einer spannenden Zeit und ich freue mich auf die vielen weiteren Treffen mit Euch!

Ramona Hahn

Neues aus der Diakoniestation



Unsere Arbeit rund um die Pflege und die häusliche Versorgung bei Ihnen sind unsere Kernbereiche, die wir auch in diesem Jahr „kritisch betrachten“.

Wir könnten es uns einfach machen und uns auf die externen Prüfungen verlassen: Der MDK (Medizinischer Dienst der Kranken- und Pflegekassen) hat uns bei der letzten Überprüfung im Jahr 2011 zum zweiten Mal hintereinander die Note 1,1 bescheinigt. Ebenso hat uns die Heimaufsichtsbehörde in ihrem Prüfbericht eine vorbildliche Wohn und Lebenssituation in den Wohngruppen der Seniorenwohnanlage Bliedinghausen attestiert.

Aber – wir erleben auch: Qualität ist nicht alles.

Die Leistungen, die **Sie** brauchen, müssen auch bezahlbar sein, denn sonst werden sie nicht von **Ihnen** angenommen.

Viele Menschen fragen uns immer wieder, warum denn nicht die notwendige Hilfe von der Pflegeversicherung finanziert wird. Es ist ein bisschen wie mit dem Kleingedruckten – man hat nicht laut und deutlich gesagt: „Die Pflegeversicherung ist keine Vollkasko-Versicherung“!

Es wird zwar der Pflegebedarf ermittelt, aber in der Regel unterstützt das Pflegegeld nur anteilig die Kosten.

Das bringt uns in diesem Jahr verstärkt zur Frage: Welche Hilfe/welche Leistungen brauchen Sie? Und wie sind diese Leistungen, die Sie brauchen, finanzierbar?

Anhand verschiedener Auswertungen und noch nicht abgeschlossener Erhebungen sehen wir drei Bereiche, die für Sie eine Bereicherung sein können:

Kompetente Beratung zur Pflege und Finanzierung

Wir werden in diesem Jahr unsere Kompetenzen und unser eigenes Wissen verbessern, um Sie in Ihrer speziellen Lebenslage noch besser begleiten und fördern zu können. Dazu mehr Infos im nächsten Gemeindebrief!

§45 SBG XI, das heißt Hilfen bei erheblicher Alltagseinschränkung

Viele Menschen haben in diesem Bereich einen Bedarf und nutzen das bereitgestellte Geld der Pflegekassen nicht.

Unsere derzeitigen Angebote der Einzelbetreuung wollen wir erweitern. Auch >>

hier können wir demnächst unsere Ideen und Angebote vorstellen!

Verhinderungspflege

Der Begriff "Verhinderungspflege" bezeichnet eine Leistung der Pflegeversicherung. Diese muss sowohl von der sozialen Pflegeversicherung als auch von den privaten Pflegeversicherungen erbracht werden, wenn die gesetzlich festgelegten Voraussetzungen vorliegen.

Die genaue Bezeichnung lautet: "Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson". Damit ist auch schon der wesentliche Inhalt dieser Leistung beschrieben: Sie als Pflegeperson haben einen Pflegebedürftigen mindestens ein halbes Jahr lang gepflegt und hierfür Pflegegeld erhalten. Wenn Sie dann an der Erbringung der Pflege – in der Regel aus Krankheits- oder Urlaubsgründen – gehindert sind, besteht für 28 Tage im Kalenderjahr ein Anspruch darauf, dass der/die entsprechende Pflegebedürftige durch jemand anderes gepflegt wird.

Die Aufwendungen der Pflegekasse für diese Leistung dürfen den Betrag von aktuell 1.550 Euro je Kalenderjahr nicht übersteigen.

Das bedeutet jedoch nicht, dass die Aufwendungen der Pflegekasse auf den Betrag von 52,50 Euro pro Tag begrenzt werden dürfen. Reicht der Höchstbetrag von 1.550 Euro nur für einen Zeitraum von beispielsweise zehn Tagen aus, so ist nach diesem Zeitraum der Anspruch gegenüber der Pflegekasse erschöpft. Bei entsprechender finanzieller Bedürftigkeit des Pflegebedürftigen kann dann ein Antrag auf Übernahme der entstehenden notwendigen Kosten aus Mitteln der Sozialhilfe im Rahmen der Hilfe zur Pflege gestellt werden.

Verhinderungspflege kann auch stundenweise in Anspruch genommen werden:

Wenn z. B. die Betreuungsperson an einem Kursus teilnehmen oder sich regelmäßig mit Freunden/Bekanntem treffen möchte oder wenn z. B. die Eltern eines behinderten Kindes an einem Abend mit einem Kinobesuch ausspannen möchten.

Um es mal einfach zu sagen: Ihnen steht Entlastung und Urlaub zu. Nicht der Urlaub wird bezahlt – wohl aber die Betreuung, die Sie in dieser Zeit nicht leisten können!

Durch die Pflege und Versorgung in Ihrem häuslichen Umfeld können wir Ihren Hilfebedarf gut einschätzen und gemeinsam mit Ihnen das Mögliche möglich machen. Sprechen Sie uns an, wir helfen gerne!

Ulrike Rögels und Ariane Gruber

ERFÜLLUNG

Mich öffnen
und ausstrecken,
weit machen
für die Fülle
und den Reichtum
des sich Schenkenden.
In Gottes Gegenwart
kann ich durchatmen
und weit werden.

Reinhard Ellsel

Gruppen - Kreise - Termine

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Westhauser Str. 25

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510); Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungs-Termin!

Ein ausführliches Halbjahres-Programm erhalten Sie im Gemeindebüro.

Fr., 29.06.2012, 9.30-11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Mi., 11.07.2012, 15.00-17.00 Uhr

*Gemütlicher Nachmittag
mit Kaffee & Kuchen*

Kostenbeitrag: 1,50 € p.P.

Während der Schul-Sommerferien im Monat **August** macht der Clarenbach-Treff eine **Sommerpause**.

Ansprechpartner:
Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060

Integrative Gruppe Sterntaler

Sterntaler – Menschen aller Altersgruppen mit oder ohne Behinderung.
Gemeindehaus Westhausen
samstags (14tägig) 12.30 Uhr

Ansprechpartnerin:
Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835
E-Mail: h.bell@clarenbach-kgm.de

Männerkreis

donnerstags, 20.00 Uhr

14.06. M. Fahrentrapp

Ansprechpartner:
Herr Wolfgang Nierhaus,
Tel. 02196/883274

Selbsthilfegruppe Abhängigkeit der Adolf-Clarenbach- Kirchengemeinde

Westhauser Str. 25

freitags von 20.00-21.30 Uhr

Ansprechpartner:
Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817
Handy: 0170/9314754

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten,
wenden Sie sich bitte an
Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060



Gruppen - Kreise - Termine

Hausbibelkreise

Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5,
Tel. 70579, mittwochs um 20.00 Uhr
Wir sprechen jeweils über den Predigttext
des darauf folgenden Sonntags.

13.06.12

27.06.12

Pause

Juli-11. August

15.08.12

29.08.12

Ehepaar Picard, Hammerstr. 7
Tel. 71515, montags um 19.30 Uhr

18.06.12

16.07.12

August Sommerpause

Offene Tür für Frauen

Reinshagener Str. 11
donnerstags 9-11 Uhr

Juni:

07.06. Fronleichnam/Feiertag

14.06. Germanische Geschichte

21.06. Scherenschnitte

28.06. Lesungen und Planung
für den Rest des Jahres

Juli:

05.07. Ausflug

12.07.-16.08. Sommerferien

August:

23.08. Frühstück

30.08. Großeltern gestern und heute

Änderungen vorbehalten!

Ansprechpartnerin:
Frau Renate Funke, Tel. 71861

Kirchenmusik

Reinshagener Str. 11, Raum E 3
Singkreis
(Neue geistliche Lieder)
montags 18.30-19.30 Uhr

Chor

montags 19.45-21.15 Uhr

Leitung: Frau Christiane Beilborn
Tel. 51811

Westhauser Str. 5

Hausmusikkreis (Blockflöten)

Leitung: Frau Brigitte Maar
Tel. 72662

donnerstags 19.45-21.15 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Reinshagener Str. 11, Gemeindesaal
Musikwerkstatt

Leitung: Herr Peter Bartsch
Tel. 4239920

Proben:

montags und freitags 19.30 Uhr

**Ansprechpartnerin für
die Kirchenmusik:**

Frau Christiane Beilborn
Tel. 51811





Grünschnäbel

Kindergruppe

Alter: 5-8 Jahre

Zeit: 15.00-16.30 Uhr

Tag: Donnerstag

Für alle, die Lust haben, mit vielen andern Kindern zusammen immer wieder neu auf Abenteuerreisen zu gehen.

Sowohl drinnen als auch draußen. Mit-einander singen wir viel und hören spannende Geschichten aus der Bibel.

Villa Wusel

Kindergruppe

Alter: 8-12 Jahre

Zeit: 15.30-17.00 Uhr

Tag: Freitag

Hier stehen der Spaß und die Gemeinschaft im Vordergrund.

Wir spielen verschiedene – manchmal auch recht verrückte – Sachen miteinander, singen viel und basteln schon mal.

Wir erleben immer wieder große und kleine Abenteuer, lösen spannende Kriminalfälle, hören Geschichten von Mister J. & Co. und und und ...

Mitarbeiterkreis

Alter: ab 14 Jahren

Tag: Nach Absprache

Für alle, die mitreden wollen.

Hier treffen sich alle Mitarbeiter zum gemeinsamen Planen und fröhlichen Austausch, verbunden

mit jeder Menge Spaß. Nebenbei werden auch noch diverse Aktivitäten der Jugend geplant und ausgeführt.

Quo vadis

Jugendgruppe

Alter: 12-... Jahre

Zeit: 18.00-19.30 Uhr

Tag: Donnerstag

Nicht nur für Insider, sondern für alle, die Lust haben, sich auf kreative, spannende und manchmal ungewöhnliche Art und Weise mit der Bibel zu beschäftigen.



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro.

Herzlichen Glückwunsch

Goldene Hochzeit

feiern

Manfred Honig und Brigitte Honig, geb. Brandenburger
Morsbach 52
29. Juni 2012

Rolf Ledig und Ursula Ledig, geb. Kämmler
Brückenstr. 20 d
6. Juli 2012



Diamantene Hochzeit

feiern

Kurt Frunder und Sigrid Frunder, geb. Kühnholz
Küppelstein 10
2. August 2012

Wolrad Milz und Liesel Milz, geb. Marpe
Westhauser Str. 69 a
9. August 2012

Ernst Seinsche und Ilse Seinsche, geb. Rottsieper
Von-Bodelschwingh-Siedlung 90
9. August 2012



Der Fehlerteufel schlich sich in den Gemeindebrief März-Mai 2012:

Günter Pelludat und Christel Pelludat, geb. Kalex
Reinshagener Str. 98
feierten am
10. Mai 2012

nicht wie abgedruckt Goldene Hochzeit sondern bereits

Diamantene Hochzeit





Gemeindebüro

Reinshagener Str. 11
42857 Remscheid
Angela Schöller
Tel. 9751-0 Fax 9751-20
www.clarenbach-kgm.de
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Öffnungszeiten:

Montag 8.30-11.00 Uhr
Mittwoch und Freitag 8.30-12.30 Uhr
Donnerstag 14.30-17.30 Uhr

Friedhofsverwaltung

Schulgasse 1 4948-13

1. Pfarrbezirk

Pfarrer Ulrich Geiler9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Rainer Harmßen791060 r.harmssen@clarenbach-kgm.de

Jugendarbeit

Stelle zurzeit nicht besetzt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro.

Kindergarten

Leiterin Christel Ruth Simon9751-19 kiga@clarenbach-kgm.de
Fax5891841

Gemeindesaal Westhausen.....74527

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde

Peter Bartsch4239920 p.bartsch@clarenbach-kgm.de
Friedgard Behr70353
Heidemarie Bell385835 h.bell@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrentrapp.....0170/8788717m.fahrentrapp@clarenbach-kgm.de
Dr. Peter Lässig5913224 p.laessig@clarenbach-kgm.de
Anke Mennenöh.....77176 a.mennenoe@clarenbach-kgm.de
Jürgen Oberste-Padtberg4220928j.oberste-padtberg@clarenbach-kgm.de
Andreas Picard74436 a.picard@clarenbach-kgm.de
Silke Pott.....790712 s.pott@clarenbach-kgm.de
Jürgen Schmitz0152/56475116 j.schmitz@clarenbach-kgm.de

So erreichen Sie weitere Einrichtungen:

Diakonisches Werk

Diakoniestation.....692600
Ehe- und Lebensberatung5916060
Suchtberatungsstelle5916020

Ökumenische Hospizgruppe.....464705
Telefonseelsorge0800/111011